

Zwischen Tradition und Innovation

Freitag und Sonnabend den 14. und 15. November 2014

Zehn Jahre Masterstudiengang Bauerhaltung an der FH Potsdam. Best Practice Beispiele und Erfahrungsaustausch

Die besondere Situation, die sich im Potsdamer Umfeld über Jahrhunderte herausgebildet hat, führte nicht nur zur besonderen Kulturlandschaft eines „preußischen Arkadiens“, sondern mit den Ereignissen des 20. Jahrhunderts auch zu einer geschärften Wahrnehmung von Gefährdung und Verlust bedeutender Baudenkmale.

Die FH Potsdam, hineingeboren in die Zeit der „Wende“, hat sich mit ihren Fachbereichen Bauingenieurwesen, Architektur und Städtebau sowie dem Studiengang Restaurierung zunehmend der Besonderheit ihres Standortes angenommen. Dabei ging und geht es nicht nur um Veränderungen und Entwicklungen des Potsdamer Stadtbildes, das durch „Schlösser und Gärten“ ebenso wie durch Bauten für Militär, Wissenschaft und Industrie geprägt ist, sondern um den Umgang mit baulichem Bestand in der Tätigkeit von Ingenieuren, Architekten und Restauratoren insgesamt. Bauen im Bestand bewegt sich im Spannungsfeld von Tradition und Innovation: Insbesondere die Bauerhaltung verlangt nicht nur das Vermeiden von Verlust, sondern darüber hinaus ein wissendes Eingreifen im Sinne der Erhaltens und Ergänzens für eine bestehende oder eine neue Nutzung.

Das zehnjährige Bestehen des Masterstudiengangs „Bauerhaltung“ stellt den Anlass der Veranstaltung dar: Nach dem Festakt bilden eingeladene Gastvorträge und die Vorstellung von „Best Practice“ – Beispielen am Freitag, dem 14. November, den Kern der Veranstaltung.

Der einführende Fachvortrag wird gehalten vom Generaldirektor der Stiftung Preußischer Schlösser und Gärten (SPSG), Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh, der den Masterstudiengang von Anfang an begleitet und gefördert hat. Über die Arbeit vieler Absolventen ist die FH Potsdam mit der Stiftung in ganz direkter Weise verbunden. Hartmut Dorgerloh wird gemeinsam mit Dr.-Ing. Volker Thiele, Bauassessor und Koordinator des Masterplans der SPSG am Beispiel des Neuen Palais in Sanssouci über neue Erkenntnis und Erfahrungen bei der Interpretation sowie dem Erhalt und der Sanierung dieses einmaligen Denkmalensembles berichten. Neben dem Abschluss der Restaurierung der Kolonnade am Neuen Palais nach sechs Jahren Bauzeit werden dabei die aktuellen Bau- und Restaurierungsaufgaben am Neuen Palais vorgestellt, einschließlich der Auswirkungen auf Denkmalverständnis und Nutzung. Bill Addis, tätig im international agierenden Ingenieurbüro Happold, schließt sich mit einem Vortrag über das Verhältnis von Nachhaltigkeit, Bestandserhaltung und Denkmalschutz an. Bill Addis ist Herausgeber und Co-Editor der Zeitschriften "Construction History" und "Engineering History & Heritage", er lehrt am Department of Architecture der University of Cambridge. Ursprünglich aus der Luftfahrttechnik kommend, widmet er sich nun schon seit langem dem Thema der Nachhaltigkeit beim Gebäudeentwurf und der Masterplanung im internationalen Rahmen.

Schließlich folgt Prof. Dr.-Ing. Rainer Barthel, der an Beispielen aus der Praxis zeigt, dass die Kenntnis historischer Bauweisen in Verbindung mit innovativen Konzepten für die Bauerhaltung unverzichtbar ist. Rainer Barthel lehrt an der TU München und besitzt umfangreiche Erfahrungen mit Sanierungs- und Bauprojekten in der schwierigen Spanne zwischen Erhaltung und Umnutzung.

Die sich in den Vorträgen darstellenden Blickrichtungen sollen die Diskussion um den bisherigen Weg der Masterausbildung auf dem Gebiet der Bauerhaltung anregen und Impulse für die Entwicklung dieser Fachrichtung in der Zukunft geben. Selbstverständlich werden auch einige der Absolventen des Masterstudiengangs mit besonders interessanten Abschlussarbeiten und ihren in der Praxis gewonnenen fachlichen Erfahrungen in Kurzvorträgen zu Wort kommen.

Ein anschließender Erfahrungsaustausch gibt die Möglichkeit, viele der ehemaligen Masterstudenten, Lehrende, aber auch interessierte Gäste zusammenzuführen.

Am Sonnabend, dem 15. November wird es die Gelegenheit zur Besichtigung und Führung zu interessanten Objekten der „Bauerhaltung“ in der unmittelbaren Potsdamer Umgebung geben.

Ablauf

Freitag, den 14. November 2014

Großer Hörsaal der Fachhochschule Potsdam von 14 - 19 Uhr

Festakt und Vorträge

- Hartmut Dorgerloh und Volker Thiele: „Was ist neu am Neuen Palais? Sanierungskonzepte zwischen Tradition und Innovation“
- Bill Addis „Nachhaltigkeit und Denkmalpflege – zwei Seiten einer Medaille?“
- Rainer Barthel: „Anspruch trifft Wirklichkeit: Planen und Bauen in Bestandsbauwerken“
- Best Practice Beispiele und Erfahrungsaustausch

Foyer der FH - Potsdam ab 19 Uhr

Empfang mit kaltem Buffet

Begegnung von Absolventen, Lehrenden und Gästen

Sonnabend, den 15. November 2014

Exkursion von 10 - 13 Uhr

Beispiele der Bauerhaltung im Potsdamer Umfeld

Anmeldung

Vom 15. August 2014 an bis zum 30. Oktober 2014 gibt es die Möglichkeit, sich zur Veranstaltung „Zwischen Tradition und Innovation“ über die Internetseite der Fachhochschule Potsdam beim Fachbereich Bauingenieurwesen anzumelden:

<http://www.fh-potsdam.de/studieren/bauingenieurwesen/> -

Alternativ ist auch eine schriftliche Anmeldung möglich. Ein Tagungsbeitrag wird nicht erhoben.

Inhaltliche Vorbereitung:

Prof. Dipl.-Ing. Gerhard Eisele, Prof. Dr. Andreas Kahlow, Dr.-Ing. Christiane Kaiser
Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Bauingenieurwesen, Kiepenheuerallee 5, 14469
Potsdam